

## **Fukushima I ist nicht Fukushima II**

Alle reden von der grossen Wende nach Fukushima. Dabei ist jetzt völlig klar, dass es ein Mangel an Nachbesserungsmassnahmen in Fukushima I war, welcher zur Katastrophe führte. Nämlich die nicht überschwemmungssicher gemachten, im Maschinenhaus platzierten Notstromdiesel.

Im etwas südlich gelegenen Fukushima II sind diese Aggregate innerhalb des Reaktorgebäudes untergebracht. Sie sind Tsunami-sicher und haben in allen 4 Siedewasser-Reaktor-Blöcken ordnungsgemäss funktioniert.

Darüber liest man nichts in unserer Presse. Auch nichts darüber, dass die beiden Schweizer Kernkraftwerke mit Siedewasserreaktoren (Mühleberg und Leibstadt) den gleichen Sicherheitsstandard wie Fukushima II besitzen. D.h. sie haben erdbeben- und überschwemmungssichere Notstromaggregate. Die ganze, völlig unqualifizierte Diskussion von Grünen, Sozialdemokraten und wankelmütigen FdP- und CVP-Politikern bezieht sich nur auf Fukushima I. Sie haben also keine Relevanz für die Schweizer Anlagen und sind reine Schaumschlägerei. Unsere Kernkraftwerke sind, wie auch vom ENSI bestätigt, sicher. Eine vorzeitige Stilllegung wäre eine grenzenlose Dummheit.

Diese Qualifikation gilt auch für Deutschland. Bis jetzt ist es das einzige Land, welches sofort Kernkraftwerke stillgelegt hat. Selbst in Japan denkt niemand daran, einige der restlichen 48 Anlagen abzuschalten. Auch in Frankreich nicht. Dieses Land hilft (gegen gutes Geld!) momentan den Deutschen, ihre nun entstandene Lücke zu überbrücken.

Ich werde mich auch weiterhin mit voller Kraft dafür einsetzen, dass der deutsche „grüne“ Tsunami nicht zu uns überschwappt und unsere mit äusserst zuverlässigen Leuten betriebenen Kernkraftwerke stilllegt.

Dr. Hans-Rudolf Lutz, Kantonsrat, Lostorf

10. April 2011

P.S. Meine Aussagen stützen sich auf 2 Anlagenschemas von Fukushima I und Fukushima II, die kürzlich in der japanischen Zeitung „Asahi-Shinbun“ publiziert worden sind